



Aktueller Stand zur Diskussion »Umbenennung Deutscher Bibliothekartag«

Eine gemeinsame Stellungnahme von VDB und BIB

In den vergangenen Jahren gab es regelmäßig öffentlich diskutierte Pro- und Contra-Argumente für und gegen eine Umbenennung des »Deutschen Bibliothekartags« (DBT). Die im letzten Jahr gestartete Petition sorgte vor allem in den Sozialen Medien für eine lebendige Diskussion in der Fachwelt. Seitdem wurde das Anliegen in den Verbänden aufgegriffen und vielfach diskutiert. Diskutiert werden dabei sowohl die Fragen nach der Einbeziehung aller in Bibliotheken beschäftigten Menschen als auch Fragen der Rolle von Markennamen oder der Wiedererkennbarkeit von Veranstaltungsformaten.

Die veranstaltenden Personalverbände, Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) und Berufsverband Information Bibliothek (BIB), führen und unterstützen die Diskussion zur Umbenennung des »Bibliothekartags«, wie auch darüber hinaus die Diskussion über die inhaltlich-strukturelle Ausrichtung der jährlichen Verbandstagungen. Die Petition und die Diskussionen zur Modernisierung des Namens »Bibliothekartag« sind jedoch zwingend gekoppelt an die Diskussion um ein finanzierbares, akzeptiertes, bedarfsgerechtes Format unserer zentralen Fortbildungsveranstaltung. Diese Diskussion wird aktuell innerhalb und zwischen den Verbänden BIB und VDB geführt und auch außerhalb.

Die bisher geführten Diskussionen führten alle übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass es nicht damit getan ist, einfach die »Überschrift« zu ändern, wir benötigen auch eine Profilschärfung, eine Modernisierung und eine gewisse »Experimentierfähigkeit«. Innerhalb der Personalverbände ist es Konsens, dass jedwede Form sich tragen muss. Konsens ist auch, dass der »Bibliothekartag« die zentrale Fortbildungsveranstaltung des VDB und BIB ist und weitergeführt

werden soll. Konsens ist, dass virtuelle Anteile in Zukunft dazu gehören werden, soweit finanzierbar und insoweit die Präsenzplanung nicht ausgehöhlt wird. Konsens ist ebenso, dass wir verschiedene Berufsgruppen gezielter adressieren und einbeziehen. Konsens ist, dass der »Wiedererkennungswert« wertvoll ist und eine mögliche Namensänderung auf lange Sicht tragbar sein sollte.

Wie geht es weiter?

Auf dem kommenden 8. Bibliothekskongress wird in der Veranstaltung »Auf der Agenda: »Deutscher Bibliothekartag« Gelegenheit sein, über die Bezeichnung der gemeinsamen Tagung von VDB/BIB zu informieren und zu diskutieren. Sie findet am Donnerstag, 2. Juni 2022, um 14 Uhr statt.

Die veranstaltenden Personalverbände des »Deutschen Bibliothekartags«, Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) sowie der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) stellen ihre gemeinsamen und kontroversen Standpunkte dar und informieren über den Prozess und den Stand der Entscheidungsfindung in den Verbänden. Die Beteiligung und konstruktive Diskussion der Fachkolleginnen und -kollegen ist erwünscht. Die Moderation übernimmt Prof. Claudia Lux.

Geplant ist anschließend, dass die Verbände 2022 eine gemeinsame Klausur veranstalten und die Überlegungen zu Namen und Format der zentralen Fortbildungsveranstaltung der Personalverbände zu einer konkreten abschließenden Entscheidung führen.

Anke Berghaus-Sprengel, VDB;
Ute Engelkenmeier, BIB